Schorndorf.

Der Plan über die Festsetzung einer

Baulinie

von der Schul- in die Moserstraße ist auf hiesigem Rathause zur Einsicht und Vorbringung von Einsprachen 10 Tage lang aufgelegt.

Den 19. August 1897.

Stadtschultheißenamt.
Friz.

Schorndorf.

Winterschafwaide-Verpachtung.

Die Winterschafwaide, welche von Martini bis letzten Februar mit 1200 Schafen befahren werden darf, kommt am

Bartholomäusfeiertag, Dienstag den 24. August cr., vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathaus zur Verpachtung, wozu Pachtliebhaber eingeladen sind.

Den 9. August 1897.

Stadtpflege.
Finckh.

Adelberg.

Schafwaide-Verpachtung.

Die Winterschafwaide, welche von Martini 1897 bis Lichtmeß 1898 auf der Markung Adelberg, Herrenmühle, Mittelmühle und Zachersmühle mit 500 Stück und auf der Markung Nassach mit 150 Stück Schafen befahren werden darf, wird am

Dienstag den 31. August d. Js., vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathause im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu Liebhaber, auswärtige mit gemeinderätlichen Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 17. August 1897.

Schultheißenamt.
Schnurr.

Schornbach.

Winterschafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Winterschafwaide, welche von Martini 1897 bis 15. März 1898 mit 300 Stück Schafen befahren werden kann, kommt am

Dienstag den 24. August d. Js., vormittags 9 Uhr

auf hiesigem Rathause auf 1 oder 3 Jahre zur Verpachtung, wozu Pachtliebhaber eingeladen sind.

Den 17. Aug. 1897.

Gemeinderat:
Vorstand Beutel.

Bodenöl.

Das **beste u. billigste** aller Bodenöle ist das **einzig absolut geruchlose**

Résinoline Trocknet sofort und können die damit bestrichenen Böden nach 10 Minuten wieder begangen werden, **harzt nicht, daher an den Schuhsohlen nicht übertragbar, verhindert jede Staubbildung** und ist **doppelt so ausgiebig** im Verbrauch wie Leinöl und jedes andere Bodenöl. (H. 1844 J)

Gesetzlich geschützt — Preis per Liter M. 1,25.

Das Generaldepôt: Koch & Schenki, Ludwigsburg.

Zu haben in Schorndorf bei Fr. Bühler, Seifens.

Unentbehrliches

Prachtwerk für jeden Gebildeten

um billigen Preis:

Denkmäler der Kunst.

Architektur, Skulptur, Malerei.

Zur Uebersicht ihres Entwickelungsganges von den ersten künstlerischen Versuchen bis zu den Standpunkten der Gegenwart.

Bearbeitet von

Prof. Dr. W. Lübke und Prof. Dr. C. von Lützow.

Mit ca. 2500 Darstellungen.

Achte Auflage.

Klassiker-Ausgabe.

203 Tafeln in Lithographie, darunter 7 in Farbendruck. 36 Lieferungen à M. 1.—.

Pracht-Ausgabe.

195 Tafeln in Stahlstich, 7 in Farbendruck und 11 in Photolithographie. 36 Lieferungen à M. 2.—.

Carton zum Aufbewahren der Lieferungen M. 2.—.

Die „Denkmäler der Kunst" bieten bei tadelloser, hocheleganter Ausstattung das **Wichtigste und Schönste**, was im Bereiche der Kunst geschaffen wurde. Es ist durch dieselben Jedermann Gelegenheit geboten,

um einen ganz unerhört billigen Preis

in den Besitz eines **wahrhaften Kunstmuseums** zu gelangen.

Paul Neff Verlag in Stuttgart.

Zu beziehen, auch zur Ansicht, durch alle Buchhandlungen.

Reines Schweineschmalz per Pfd. zu 70 ₰ empfiehlt so lange Vorrat **Wöhrle** z. Hirsch.

Frische Leberwürste empfiehlt **der Obige.**

Heute frische **Leberwürste** empfiehlt **Lauppe,** Metzger.

Neues Sauerkraut fortwährend bei **Chr. Schmid** b. Schloß.

Sprener sind zu haben. **J. Hahn,** Kunstmühle.

PATENTE Gebrauchsmuster, Muster u. Markenschutz aller Länder besorgt prompt und sorgfältig Süddeutsches Patentbureau Stuttgart. [Inhaber: K. Bosch, Ingenieur und Patent-Anwalt.] Tübingerstr. 12. Telephon 2505. (D. 36.)

Ein Heizer und ein **Jungschmied** werden gesucht. **Friedr. Jung,** Maschinenfabr. Schorndorf.

Pferde-Verkauf.

1 Fuchswallach, 10 Jahre alt, sowie 1 Schwarzschimmelwallach, 6 Jahre alt, setzt billig dem Verkauf aus. **H. Thomä,** Pfühlwiesenhof.

Zur Vertilgung von Fliegen und Ungeziefer empfehlen: **garantiert reines Insektenpulver, Dalma, Zacherlin, Thurmelin, Lyoner Fliegenpapier** beide Apotheken.

Mk. 500000 sind zum niedersten Zinsfuß postenweise gegen mindestens 1½fache Gebäude oder Gütersicherheit **sofort oder später auszuleihen** und erbittet sich Inseratofferte **Das Volksbureau Stuttgart.** Olgastr. 35.

Gegen Einrückungsgebühr kann ein großer **Sandsteinquader** sofort abgeholt werden. Er eignet sich zu einem besseren Krautstein etc. Näheres bei **Paul Kohler.**

Mietverträge sind zu haben in der **Druckerei d. Blattes.**

Einladung.

Dem Wunsche vieler Herren Kollegen entsprechend lade ich sämtliche **Herren Gemeindepfleger** des Oberamts Schorndorf zu einer geselligen Vereinigung auf nächsten **Dienstag** (Bartholomäusfeiertag) **24. August cr., nachmittags von 2 Uhr an** in den **Löwenkeller hier** freundl. ein und bitte um vollzähliges Erscheinen.

Stadtpfleger Finckh in Schorndorf.

Aus-Verkauf!

Wegen baulicher Veränderung verkaufe ich meine sämtlichen

Ellenwaren, Weiss- und Wollwaren

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Eugen Hees, Hauptstr.

Evangelischer Arbeiter-Verein.

Versammlung am Sonntag den 22. August, abends 6 Uhr.

Vortrag:

„Eine Reise durch das Reich des Aberglaubens."

Mitgliederaufnahme.

Wichtiger Besprechungen wegen ist vollzähliges Erscheinen dringend nötig.

Der Vorstand.

Das Vollkommenste auf dem Gebiet der galvanischen Versilberung sind die

Geislinger versilberten Argentan-Bestecke.

Härtestes, weißestes Ia. Neusilber (Argentan) als Unterlage; Garantie für die eingenommene Grammzahl der Silberauflage, Verstärkung der Versilberung an Spitzen und Auflegestellen nach patentiertem Verfahren. Handpolitur mit Stahl und Bluteisen (keine Maschinen-Politur). Die Silberauflage der besten Tafelbestecke-Qualität **ist von 34 auf 90 Gramm ohne Preisänderung** erhöht worden.

Die Niederlage der **württ. Metallwarenfabrik** von **Heinr. Müller** b. Schloß.

Zeichnungen und Preislisten gratis!

Aufforderung.

Die zwei Burschen, welche mir gestern nacht von meinem Hause weg **Pfähle entwendet** haben, wollen den Betrag hiefür sofort an mich gelangen lassen, um Unannehmlichkeiten zu vermeiden.

Bolz z. Bären.

Red Star Line

Rothe Stern Linie

Postdampfer von

Antwerpen

nach

New York

und

Philadelphia

Auskunft ertheilen:

von der Becke & Marsily, Antwerpen.

Schmidt & Dihlmann, Stuttgart.

Heinrich Bohrer, Heilbronn.

A. F. Widmann, Schorndorf.

H. Moser, Schorndorf.

Aug. Gerhab, Schorndorf.

Schorndorf.

Einen Weinberg

im Bankel, 20 ar 80 qm verkauft. Näheres durch **Rayhle,** Feldschütz.

2 ordentliche Mädchen

für Hausarbeiten gesucht von **G. Rall We.,** Reutlingen.

Ca. 1000 Mark

sind gegen doppelte Pfandsicherheit auszuleihen von der **Stadtpflege Schorndorf.**

Heute Freitag frische **Leberwürste** **Reiß,** Metzger.

Das Oehmdgras

von 1 Morgen Wiese in der Krebe verkauft **Küser Huß.**

Hauptniederlage: **Eugen Heeß, Schorndorf.** (D. 30)

Theater in Schorndorf.

Im Saale z. Waldhorn.

Freitag den 20. August 1897.

Vorzüglicher Lustspielabend!

Zum Benefiz für Frl. Hedwig Feigel.

Auf vielseitigen Wunsch wiederholt!

Durch die Intendanz.

Preisgekröntes Original-Lustspiel in 5 Akten von Frau Elise Heute.

Repertoirstück des K. Hoftheaters.

Hochgeehrtes Publikum! Tit. Theaterfreunde!

Ich verspreche Ihnen einen ausnehmend heiteren und vergnügten Abend und bitte sie höflichst, mich gleich meinen Vorgängern, an meinem Benefizabend mit recht zahlreichem Besuch beehren und erfreuen zu wollen.

Mit aller Hochachtung

ergebenste Hedwig Feigel.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 S, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S. Insertionspreis: eine 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 S, Reklamezeilen 20 S. Beilagen: Jugendfreund, Winzer- und Bauernfreund, Sonntagsgedanken.

№ 128. **Samstag den 21. August 1897.** **62. Jahrgang.**

Wochenschau.

Unser Kaiser ist von seiner Reise nach Rußland wieder zurückgekehrt und hat sich von Kiel zu kurzem Aufenthalt nach Wilhelmshöhe bei Kassel begeben. Die Nachklänge zu den letzten Kaisertagen in Rußland haben in den Blättern noch immer einen großen Raum eingenommen. Darüber sind sich alle einig, daß der Friede auf unabsehbare Zeit gesichert ist. Von bestimmten bindenden Abmachungen, von einem Bündnis zwischen Deutschland und Rußland ist natürlich keine Rede. Das deutsche Reich bleibt dem bewährten Dreibunde treu, und Rußland ist weit davon entfernt, sich die großen Vorteile entgehen zu lassen, die ihm die überschwengliche Freundschaft der Franzosen fortdauernd einbringt. Wer daran noch etwa gezweifelt haben sollte, den wird der Empfang des Präsidenten der französischen Republik durch den Zaren und die russische Bevölkerung eines bessern belehren.

Das Schiff, welches gegenwärtig Herrn Faure nach Rußland trägt, berührt kein deutsches Gestade; der Präsident von Frankreich verzichtet auf die Benützung des Kaiser Wilhelm-Kanals, er wählt den Weg um das Kap Skagen, welches er am Freitag morgen passierte. So entgeht er dem Dilemma, entweder wegen Liebenswürdigkeit Deutschen gegenüber von vielen seiner Landsleute zum Verräter gestempelt zu werden, oder durch zugeknöpftes Benehmen dieselbe Rolle zu spielen, wie die französischen Marine-Offiziere, die der Weihe des Kaiser Wilhelm-Kanals beiwohnten.

Viel Aufsehen erregte der Zweikampf, der am Sonntag zwischen dem Prinzen Heinrich von Orleans, dem 1867 geborenen Sohne des Herzogs von Chartres, und dem 3 Jahre jüngeren Grafen von Turin, dem zweiten Sohne des 1890 verstorbenen Herzogs Amadeus von Aosta, unweit Paris ausgefochten wurde. Der Prinz von Orleans erhielt einen Stich in den Unterleib, der ihn für längere Zeit ans Krankenbett fesseln dürfte. Die Veranlassung zu dem Konflikt besteht in den im Pariser „Figaro" veröffentlichten unwahren Behauptungen des Prinzen Heinrich, die italienischen Offiziere hätten sich während des Feldzugs gegen Abessynien und besonders nachher in der Gefangenschaft höchst unwürdig benommen, jede militärische Haltung verloren und dem Sieger in selbsterniedrigender Weise geschmeichelt.

In den zwanziger und dreißiger Jahren dieses Jahrhunderts war es den Engländern gelungen, die ostindische Herrschaft über das rechte Indusufer auszudehnen und eine Reihe afghanischer Städte, wie Kabul, Ghasni, Kandahar in Besitz zu nehmen. Aber schon damals stellte sich die russische Politik dem englischen Ausbreitungstrieb in den Weg, mit geheimem russischem Beistande gelang es den Afghanen, die britischen Besatzungen auf Kabul u. s. w. zu vertreiben. Zwar stellten die Engländer unter Ellenborough ihre Waffenehre durch einen neuen Streifzug nach Afghanistan (1842, wieder her, sie verließen aber bald das Land wieder, um sich nach Sinde am untern Laufe des Indus zu wenden und dieses wichtige Gebiet mit der Hauptstadt Heiderabad einzuverleiben. Seitdem sind mancherlei Reibungen und Kämpfe zwischen Ostindien und Afghanistan vorgekommen. Die so häufig mit Erfolg angewandte englische Taktik, die Streitigkeiten unter den eingeborenen Stämmen und Stammesfürsten geschickt auszunützen, führte aber gegenüber dem Reiche der Afghanen um so weniger zum Ziele, als Rußlands englandfeindlicher Einfluß immer mehr von Norden her gegen Indien hin vordrang. Zwar bezieht der Chan von Afghanistan, Abdurrahman, eine jährliche Subvention von England, aber nicht so wohl als Zeichen der Abhängigkeit, als vielmehr als Unterpfand für ruhiges Verhalten. Die neuesten Nachrichten aus Indien lassen keinen Zweifel mehr darüber, daß infolge der Gährung unter einer Reihe von Grenzstämmen heftige Kämpfe im Nordosten von Indien bevorstehen. Schon seit längerer Zeit war eine englische Kolonne im Tschitral-Thal überfallen worden, jetzt werden bereits von andern empörten Stämmen die Städte Jamrud, in der Nähe von Pischawar, und Samana bedroht. Höchstwahrscheinlich hat der Chan oder Emir von Afghanistan seine Hand dabei im Spiele. Er hat Flugschriften erscheinen lassen, die zum heiligen Kriege auffordern, ebenso wie es die in den Grenzgebieten herumziehenden muhamedanischen Priester (Mollahs) thun. Besonders aufgefallen ist in Indien und England auch die Herstellung engerer Beziehungen zwischen dem Emir von Afghanistan und Sultan in Konstantinopel. Die türkischen Waffenerfolge in Thessalien haben ohnedies die Phantasie des bis tief nach Indien hinein reichenden muhamedanischen Wesens erhitzt. Als englische Staatsmänner und englisch Gesinnten während der armenischen Wirren die Treue und der Türkei verlangten, das Kreuz gegen den Halbmond ausspielen sollten und sogar von dem Mörder auf dem Throne am Bosporus sprachen, erinnerten festländische Blätter diesen englischen Uebermuth angesichts gegenüber an die vielen Millionen muhamedanischer Unterthanen der Krone von Indien. Wenn es zu schweren Verlegenheiten für England im Nordwesten desjenigen Landes kommt, das den empfindlichsten Punkt des englischen Kolonialreiches bildet, so ist in der That die englische Orientpolitik dafür mit verantwortlich zu machen.

So hat es sich neuerdings offen auf die Seite Griechenlands gestellt, und es es sich weigert, auf das türkische Verlangen der Besetzung des Landes südlich von Larissa und Volo bis zur Zahlung der Kriegsentschädigung einzugehen. Dadurch ist wieder eine Stockung in den Friedensverhandlungen eingetreten. Ob England seine Hand bei den Bombenattentaten im Spiele hat, die neuerdings wieder in Konstantinopel von armenischer Seite verübt worden sind, steht noch dahin; die Thatsache jedoch, daß England die Armenier schon wiederholt gegen den Sultan aufgehetzt hat, läßt es nicht unwahrscheinlich erscheinen.

Personal-Nachrichten.

Verliehen: Dem Schullehrer Keppler in Reutlingen die Verdienstmedaille des Kronordens.

In den Ruhestand versetzt: Schull. Keppler in Reutlingen.

Erledigt: Die Stelle eines Amtsrichters bei dem Amtsgericht Maulbronn, die fünfte Schulstelle zu Möhringen, Bez. Vaihingen, die Schulstelle zu Frauenthal, Bez. Mergentheim Vorbachzimmern.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Stuttgart, 19. August. Seine Majestät der König wird sich am 1. September zur Parade nach Ludwigsburg und von da nach Homburg begeben. Das Hoflager wird im September nach Marienwahl verlegt. Für Spaichingen ist noch ein Jagdaufenthalt in Aussicht genommen.

Cannstatt, 20. Aug. Die Aussichten bezüglich des Weinertrages sind nach der Aussage hies. Weingärtner recht gut; es wird allgemein auf einen Dreiviertels-Herbst gerechnet; auch berechtigen die schönen, wenngleich kleinen Trauben die Hoffnung auf eine ausgezeichnete Weinernte und eine gute Qualität des 1897er. Der Obstertrag ist auch hier in diesem Jahr ganz gering einzuschätzen.

Köngen, 20 Aug. Gestern nacht brach in den im Unterdorf von Birkenmeyer, Hartmann und einer Witwe bewohnten 2 Wohnhäusern und Scheuern auf bis jetzt unbekannte Weise Feuer aus. Die ganzen Gebäude, in welchen ziemlich große Futter- und Getreidevorräte lagerten, wurden in kurzer Zeit ein Raub der Flammen.

Eßlingen, 20. August. Gestern vormittag 10 Uhr ist ein 17jähriger Bursche von Köngen wegen Verdachts, das von Maurer Deuschle, Bauer Birkenmeyer und Wtw. Flaig bewohnte Gebäude, welches in der Nacht vom 17/18. ds. Mts. samt Scheuer niedergebrannt anfangen festzustellen, wer künftig das Regiment führen soll."

Auf den Straßen herrschte noch reges Leben, als er sie rasch durcheilte, erst wie er in eine einsamere Gegend kam, mäßigte er seine Schritte.

Es mochte wohl sehr heiß in dem Zimmer gewesen sein, das er eben verlassen hatte, oder die Cigarren des Onkels waren unverantwortlich schwer, so daß sie ihm heiße Blutwellen immer von neuem in die Schläfe trieben, und dabei flüsterte ihm eine Stimme in seinem Innern zu, daß weder Hitze noch Cigarren die Schuld an der innern Erregung trügen, sondern allein die Eindrücke des Abends! Seiner Sehnsucht Ziel sollte sich in greifbar naher Zeit erfüllen, und nicht nur die Kunst winkte ihm, sondern auch eine holde Mädchenblüte, die der Vater selbst ihm mit Freuden anvertrauen wollte.

War es da wohl ein Wunder, daß er bald einen Sturmschritt anschlug, bald träumend dahin schlenderte und es sich gefallen lassen mußte, daß er mehreremal unsanft aus seinen Gedanken geweckt wurde, wenn er einen Vorübergehenden anrannte. Mechanisch murmelte er dann ein mille pardons ohne sich umzublicken, bis ihn das urwüchsige Lachen eines Straßenkehrers aus seinen Gefühlen riß. Wahrhaftig, da war er eben in unsanfte

Aus dem Leben – Für das Leben.

Von A. v. Liliencron.

(Nachdruck verboten.)

4. Fortsetzung.

Wie Vogelgezwitscher so frisch und fröhlich klang jetzt ihr lustiges Erzählen von allem, was sie hier in der Hauptstadt gesehen und erlebt hatte, und der stolze Vater schob mit lächelndem Munde hier ein kosendes Wort und dort eine interessierte Erkundigung in ihren Redestrom ein. Sein Blick streifte dabei wiederholt den Neffen und befriedigt nickte er vor sich hin, wenn er beobachtete, wie dieser nur Augen und Ohren für May hatte und die Unterhaltung zwischen den beiden immer lebhafter wurde.

Ungetrübt verlief der Abend; der kleine Kreis, dem sich auch noch Miß Tarrak, die Begleiterin des jungen Mädchens angeschlossen, fühlte sich harmonisch verbunden, und unbewußt gab ein jedes sich von seiner besten Seite. Nur zu früh für alle schlug die Abschiedsstunde: am anderen Morgen sollte May mit ihrem Vater und der Engländerin nach Hollfelde reisen, und der alte Herr bemühte sich vergebens einen gleichmütigen Ton zu bewahren, während er den Neffen innig umarmte und ihm noch ein leises Wort zuflüsterte.

In May's dunkelblauen Augen schimmerten Thränen, als ihre Hand in der des Vetters lag. „Nicht wahr, du kommst bald nach Hollfelde," bat sie, „wenn der Vater fortgereist ist, wird mir so bange sein."

„Und kann der alte Spielkamerad die kleine Maienblüte wieder aufrichten, wenn sie das Köpfchen hängen läßt?" fragte er innig und hielt noch immer ihre Hand umschlossen. Sie winkte ihm vertraulich zu,

„Ich habe mich mit niemand so gut vertragen wie mit dir," erklärte sie, „und darum wollte ich den alten lieben Spielgefährten so gern bei mir haben, wenn dieser böse Vater mich verläßt."

„Ich werde kommen so oft und soviel ich kann," versicherte er eifrig.

Der Uebermut lachte schon wieder aus ihren Grübchen, während noch die Thränen an ihren langen Wimpern zitterten, als sie ihn ermahnte, „du darfst es aber nicht vergessen, daß in Hollfelde kein Rekrut auf dich wartet, der sich kommandieren läßt."

„Wollen es abwarten, wer befiehlt und wer gehorcht, und wie das Ding endet," gab er lachend zurück, „jedenfalls wird es nötig sein, daß ich bald komme, damit wir

ist, angezündet zu haben, an das K. Amtsgericht hier eingeliefert worden. Derselbe hat bereits ein Geständnis abgelegt.

Unterjesingen, 20. Aug. Eine sehr unangenehme Suppe haben sich junge Leute von Hagelloch dadurch eingebrockt, daß sie am Sonntag abend mehrere Jünglinge, die ruhig ihres Weges gingen, nicht nur belästigten, sondern auch mißhandelten und mit Waffen bedrohten. Die Angreifer, die Ipser sind und in Stuttgart arbeiten, wurden vom Landjäger ausfindig gemacht und zur Anzeige gebracht, wodurch ihnen der Uebermut etwas gelegt werden dürfte.

Balingen, 20. Aug. Die Maul- und Klauenseuche nimmt in der Umgebung immer mehr an Ausdehnung zu. So wird von Straßberg der Ausbruch derselben in mehreren Stallungen gemeldet.

Balingen, 20. August. Das im vorigen Jahr von Herrn Stadtmüller Walter hier errichtete Elektrizitätswerk, das an elektrischem Kraftverbrauch neben den Lichtanlagen mit 4 Motoren zu 8 Pferdekräften anfing, bürgert sich immer mehr bei den Kleinhandwerkern ein und wenn die von mehreren Geschäftsinhabern bestellten Motoren im Gange sind, so werden 60 Pferdekräfte dem Kleinhandwerk dienen, wozu noch weitere 20 Pferdekräfte vorgemerkt sind und an diesem allgemeinen Einführen wohl die Zweckmäßigkeit und Billigkeit dieser B.triebskraft am sichersten erwiesen ist.

Ehingen, 20. August. In recht bedauerlicher Weise verunglückte vorgestern abend Rechenmacher Rieder dahier. Demselben wurde in der Sägmühle von Mechaniker R., als er für seine Zwecke dort arbeitete, die rechte Hand vollständig abgesägt. Der Verunglückte hatte trotzdem er riesigen Blutverlust und Schmerzen erlitt, doch noch so viel Energie, daß er, die abgesägte Hand in sein Taschentuch gewickelt, zu Fuß in seine 1 1/2 km entfernte Wohnung zurückkehrte.

Ulm, 20. Aug. Gemeindepfleger Häutzler in dem benachbaten Einsingen fiel heute früh in seiner Scheuer vom Oberling herab und war sofort tot.

Ravensburg, 20. August. Am 15. ds. Mts. während des Vormittags-Gottesdienstes wurden dem Taglöhner Christian Bohn in Mittelbiberach, O.-Amt Biberach, seine sauer verdienten Ersparnisse bestehend in 200 *M.* mittels Einbruchs gestohlen, außerdem ließ der Dieb noch Trikothemden, Socken, Taschentücher, Eier und Cigarren mitlaufen. Nach dem unbekannten Dieb, der übrigens lokalkundig sein dürfte, wird eifrigst gefahndet.

Heilbronn, 20. Aug. Der nach Verübung eines Diebstahls an seinem Meister im Betrage von über 100 *M.* flüchtig gewordene Schuhmachergeselle Anton Dufferain von Weiterdingen, bad. Bez.-Amts Engen wurde gestern vormittag in einer hies. Wirtschaft verhaftet und dem K. Amtsgericht zugeliefert. Derselbe ist geständig, das Geld gestohlen, teils verbraucht und den Rest in die Briefladе gesteckt zu haben.

Vom Hohenloh'schen, 20. Aug. Nach neuem Haber steigert sich jetzt die Nachfrage. Händler bewilligen durch ihre Unterkäufer *M* 6. 20 bis 6 50 p. Ctr.

Von der bad. Tauber, 20. Aug. Gestern nachmittag ereignete sich in Dittwar ein höchst bedauerlicher Unglücksfall. Altbürgermeister Honikel war auf dem Felde mit seinen Leuten damit beschäftigt, einen Wagen mit Frucht zu beladen. Honikel war auf dem schon ziemlich hoch aufgebauten Wagen beschäftigt, als er plötzlich einen Fehltritt that, und rücklings herabstürzte. Leider fiel derselbe so unglücklich, daß er das Genick brach und alsbald eine Leiche war.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. Aug. Die Morgenblätter melden aus Breslau: Ueber einen Teil Schlesiens sind erneute schwere Unwetter niedergegangen. Mehrere Personen wurden vom Blitze erschlagen.

Schweden & Norwegen.

Stockholm, 19. Aug. In der heutigen Sitzung des VI. internationalen Stenografenkongresses eröterte Redakteur Kopsein-Wiesbaden die Frage eines deutschen Einheitssyst.ms der Stenographie, indem er die Bereitsamg der Gabelsbergerschen Schule an den gegenwärtig schwebenden Einigungsverhandlungen befürwortete, weil ohne die Teilnehmer der Gabelsbergerschen Schule ein Einheitssystem unmöglich ist. Weitere Vorträge hielten Bäckler—Berlin, Richter und Brauns aus Halmstadt.

Türkei.

— Eine amtliche Depesche über die gestrigen Bombenattente in Konstantinopel besagt: Gestern nachmittag 8 Uhr platzte eine Dynamitbombe in dem Korridor des Gebäudes, in dem sich das Bureau des Zeremonienmeisters der Pforte befindet. Einige Teile des Gebäudes wurden beschädigt. 3 Personen wurden verwundet und eine getötet. In derselben Zeit wurde vor dem Secail in Galata eine Bombe geworfen, die jedoch nicht platzte. Die Urheber der beiden Attentate waren 2 Armenier, die verhaftet wurden. Gleichzeitig wurde in der Manque Ottomane ein dritter Armenier verhaftet, der die Lunte einer Bombe entzünden wollte. Die 3 Verhafteten wurden dem Untersuchungsrichter vorgeführt. Um den Hauptschauplatz in dem Flügel nach dem Großvezierat in Feuerwehr aufgestellt. Einige Geschütze in Stambul sind noch geschlossen. Patrouillen durchziehen die Stadt. Für die Nacht sind außerordentliche Vorsichtsmaßregeln angeordnet. das Gerücht, daß noch weitere Attentate verübt worden seien, ist unbegründet.

Theater.

Schorndorf, 21. Aug. Für morgen möchten wir nächst den hiesigen auch insbesondere die auswärtigen Theaterfreunde auf unsern Musentempel aufmerksam machen und zum Besuch veranlassen; kommt doch das großartigste und interessanteste Werk, das vaterländisch-historische Volksschauspiel: „Der Postmichel von Eßlingen" in bester Bühnenbearbeitung zur Aufführung. Die Handlung ist spannend vom Anfang bis zum Schluß, und die lebenden Bilder: „Der Mord" und „Der Reiter ohne Kopf" sollen imposant und von ergreifendem Eindruck sein. Eine Wiederholung dieses Werkes soll nicht stattfinden, also versäume niemand morgen das Theater. — Für nachmittag ist eine sehr lehrreiche Vorstellung für die Jugend angesetzt: „Wie die Lüge bestraft wird" — auch den Besuch dieser Vorstellung müssen wir empfehlen, umsomehr, da nur noch 2, höchstens 3 solcher Nachmittagsvorstellungen stattfinden.

Neue Erfindung.

Eine hiesige Frau hat eine für manche Hausfrau sehr willkommene Erfindung gemacht, nämlich **einen in drei Teile zerlegbaren Bettrost.** Derselbe läßt sich sehr leicht von einer Person aus der Bettlade herausnehmen, kann daher öfter gelüftet und gereinigt werden, und sind Unfälle beim Transport ganz ausgeschlossen. Alleinige Anfertigung für den Bezirk Schorndorf besorgt **Albert Schmidt** b. d. Kirche.

Fruchtpreise
des Winnender Fruchtmarkts
vom 19. Aug. 1897.

Getreide-Gattungen.	Höchst.	Mittel.	Niedst.	Gestiegen.	Gefallen.
	M. ₰	*M.* ₰	*M.* ₰	*M.* ₰	*M.* ₰
Kernen per Ctr.	— —	— —	— —	— —	— —
Dinkel „ „	6 70	6 60	5 50	— 10	— —
Haber „ „	6 15	6 —	5 60	— —	— —
Weizen „ „	— —	— —	— —	— —	— —
Gerste „ „	— —	— —	— —	—	— —
Gerste per Sri.	— —	— —	— —		
Mischling	— —	— —	— —		
Roggen	2 80	— —	— —		
Weizen	— —	— —	— —		
Ackerbohnen	— —	— —	— —		
Erbsen	— —	— —	— —		
Linsen	— —	— —	— —		
Welschkorn	— —	— —	— —		
Wicken	— —	— —	— —		
Kartoffeln	1 20	— —	— —		
1 Liter Hirsen	— 90	— —	— —		
1 Pfd. Butter	— —	— —	— —		
1 Ctr Stroh	1 60	1 50	1 40		
1 Ctr Heu	— —	— —	— —		

Wird nur in Bausch und Bogen verkauft.

Gestorben.

Marquart, Louis, früh. Weinhändler, Salon bei Ludwigsburg.

v. Tafel, Th., Major a. D., 61 J., Emmelweiler bei Ravensburg.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 20. August. Der kaiserliche Botschafter v. Bülow ist hieher zurückgekehrt und hat die Geschäfte des Auswärtigen Amtes übernommen.

Wien, 20. August. Dem „Wiener Corr.-Bureau" wird aus Konstantinopel gemeldet: In dem Kohlenbergwerk von Herditle am Schwarzen Meer hat eine große Schlägerei zwischen Kurden und Montenegrinern stattgefunden, der viele Personen zum Opfer fielen. Der Gouverneur ließ eine große Anzahl von Montenegrinern zu Schiff nach Konstantinopel bringen.

Stockholm, 20. Aug. Der internationale Stenographenkongreß wurde heute geschlossen. Der nächste Kongreß findet 1900 in Paris statt.

Warschau, 20. Aug. Der Wiener N. Fr. Pr. wird von hier gemeldet: In Komarom im Gouvernement Lublin wurden 110 Häuser, darunter das Rathaus, bei einem Brande eingeäschert. 1800 Menschen sind obdachlos. Der Schaden ist beträchtlich. Es liegt Brandstiftung vor.

San Sebastian. 20. Aug. Angiulello, der Mörder Canovas ist heute vormittag hingerichtet worden.

London. 20. Aug. Nach einer Meldung aus Viktoria in Britisch-Columbia wurden am Newartfluß und weiter aufwärts am Yukonfluß neue, reiche Goldfunde gemacht. Der Zuzug von Menschen dauert fort, ungefähr 6000 sind bei Pässen angelangt.

London, 20. Aug. Der Kreuzer 2. Kl. „Phaeton" ist in der letzten Nacht mit dem Torpedojäger „Thrasher" 50 Meilen von Plymouth entfernt zusammengestoßen. Der „Trosher" hat ernstliche Beschädigungen erlitten. Sein ganzes Vorderteil ist vollständig wrack geworden. Ein Mann wurde über Bord geworfen und ist ertrunken.

Konstantinopel, 20. Aug. Die Pforte wies alle Valis und Militärkommandanten der Provinzen an, Ausschreitungen gegen Armenier infolge der hiesigen Attentate zu verhüten, indem sie dieselben persönlich für die Erhaltung der Ruhe verantwortlich macht. Hier herrscht Ruhe, deren Fortdauer angesichts der strengen Vorsichtsmaßregeln zu erwarten ist Das Straßenbild ist ein gewöhnliches. Handel und Verkehr sind ungestört.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Rösler
C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Berührung mit dem Laternenpfahl gekommen, und hatte wieder ein gedankenloses „Bitt um Vergebung" hingeworfen, was die Lachmuskeln des biederen Berliner Jungen noch immer in Bewegung erhielt. So etwas durfte doch nicht noch einmal passieren, der hohe Flug Empfindungen wurde gezügelt, die Erde hatte ihn wieder, und mit etwas mehr Vorsicht als zuvor setzte er seinen Weg fort.

Zweites Kapitel.

Frühling und Sommer waren über die Erde gezogen, und der Herbst malte seine bunten Farben auf die Laubwälder von Hohenwalde. Er hatte auch die wilden Weinranken, die sich an das alte Schloß anklammerten, mit einem brennenden Rot übergossen, aber er versuchte es vergebens, mit seinem frischen Winde lebhaftere Farben in dem Antlitz des jungen Mannes zu wecken, der in dem offenen Wagen durch die Lindenallee auf das Schloß zufuhr. Die Schönheit des klaren Herbsttages, der die Landschaft mit tausend neuen Reizen schmückte, vermochte nicht den entschlossenen, fast finsteren Ausdruck seiner Züge aufzuhellen, obgleich sein Blick während der ganzen Fahrt durch Hohenwalde unablässig auf den Einzelheiten der Umgebung geruht hatte, als wollte er sich die Eindrücke tief einprägen.

Es waren ein paar prächtige Trakehner Rappen, die der Freiherr von Sternberg an die Bahn geschickt hatte, um seinen Enkel abzuholen. Der ergraute Kutscher, der mit seinem Herrn auf dem Besitze alt geworden war und die Ursache kannte, weshalb die Laune des Gnädigen oft so schlecht war und so mancher kräftige Stoßseufzer seinem bedrängten Herzen Luft machte, dieser alte Christian hatte mit Stolz dem Junker Eberhard bei seiner Ankunft die neuen Staatsgäule gezeigt und dabei mit einem schlauen Blinzeln bemerkt, solche feurigen Tiere brauchten eigentlich eine jüngere Hand zum Einfahren, und es wäre wohl schön, wenn der Junker erst einmal her käme, um den Großvater zu unterstützen, dann würde es sich hier noch einmal so gut leben!"

Als ihm aber darauf nur ein stummes Kopfnicken Antwort gab, ließ er die Peitsche ungeduldig durch die Luft sausen, so daß die erschreckten Pferde eine Weile in schärfster Gangart davon jagten. Jetzt hielt der Wagen auf der Rampe des Schlosses, und gleich darauf erschien der alte Herr in der Thür, die lebhaften, branen Augen, in denen noch heute ein lebhaftes Feuer blitzen konnte, sast ängstlich auf den Enkel gerichtet.

Er ließ sich den Handkuß von ihm gefallen, aber er klopfte ihm zugleich zärtlich auf die Wange und zog seinen Arm durch den seinen, während er mit ihm in sein Zimmer schritt.

„Armer Junge," bedauerte er, „du siehst mitgenommen aus! Sie haben dich wohl tüchtig herangeholt beim Manöver!"

„Mir wurde der Dienst nicht zu viel, Großvater, ich bin auch bei den anstrengendsten Marschtagen nicht schlapp geworden," schob der junge Freiherr ein.

Die Bemerkung des Enkels weckte einen hellen Schein auf dem edlen, alten Antlitz an seiner Seite. „Freut mich, mein Junge, freut mich — ist mir lieb, zu hören!

Aber, ehe wir da von anderem reden, laß dir's sagen, mein Sohn, daß ich eueren Schmerz begreife und ehre. Ja, ja," setzte er hinzu, und seine Stimme klang dabei unendlich weich, „man hat nur eine Mutter, und was die für uns gethan, das vergißt sich nicht, darum kommt es dem Menschen auch hart an, wenn er sie hergeben muß."

„Der Tod meiner Mutter traf mich völlig unerwartet," kam es gepreßt über die Lippen des jungen Mannes. „Ich danke Gott, daß es mir wenigstens noch vergönnt war, während ihrer kurzen Krankheit bei ihr zu weilen und ihr den letzten Liebesdienst zu erweisen."

(Forts. folgt.)

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Das Laufen

über den Spitalacker von der neuen Göppinger Staige gegen die Mißlerin ist bei Strafe verboten.

Den 21. August 1897.

Stadtschultheißenamt.
Friz.

Das Kelternweinsurrogatgeld

pro 1896 ist ohne Verzug zu bezahlen an die

Hospitalpflege.

Schornbach.

Winterschafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Winterschafwaide, welche von Martini 1897 bis 15. März 1898 mit 300 Stück Schafen befahren werden kann, kommt am **Dienstag den 24. August d. Js., vormittags 9 Uhr** auf hiesigem Rathause auf 1 oder 3 Jahre zur Verpachtung, wozu Pachtliebhaber eingeladen sind.

Den 17. Aug. 1897.

Gemeinderat:
Vorstand Bentel.

P. P.

Beehre mich, die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich meine Buchhandlung an Herrn **Paul Rösler** käuflich abgetreten habe.

Sämtliche Zeitschriften, Journale und Modezeitungen 2c. werden ohne Unterbrechung durch Herrn Paul Rösler weiter geliefert.

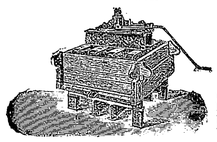
Für das mir geschenkte Wohlwollen höflich dankend, bitte ich, dasselbe auf **Herrn Paul Rösler** übertragen zu wollen.

Schorndorf, 6. August 897.

Hochachtungsvoll
C. Bacher.

Unter Hinsweis auf Obiges gestatte ich mir, meine **Buchhandlung 2c.,** die durch oben erwähnte Erwerbung an Reichhaltigkeit gewonnen hat, aufs Beste zu empfehlen und sichere pünktliche Bedienung zu.

Hochachtungsvoll
Paul Rösler,
Buch- und Papierhandlung.



Pressen

mit Eisen- u. Holzlief, rund und viereckig, **Oberdruck** (Doggen kelter) und **Pederdruck-Apparat** (selbstthätig) unerreicht i. Leistg. u. Güte. Jahresabsatz über 2000 Pressen, Obst- u. Traubenmühlen.

Ph. Mayfarth & Co.,
Frankfurt a. M. u. Berlin N.

Ich bin froh

in **Gentner's Wichse**

in roten Dosen mit dem Kaminfeger eine Wichse gefunden zu haben, die mir viel Arbeit erspart, denn sie giebt im Moment prachtvollen Glanz.

Johann Frühauf. Hausknecht.

Annoncen-Expedition
Rudolf Mosse

Telegr.-Adr. Mosse Stuttgart Konigsstrasse 33

Annoncen aller Art werden zu den gleichen Original-Preisen wie in den Expeditionen der Zeitungen selbst zur prompten Besorgung entgegengenommen. — Bei grösseren Insertions-Aufträgen Einräumung höchster Rabatt-Sätze. Kosten-Anschläge, Kataloge etc. etc. kostenfrei. Originelle Entwürfe für Annoncen werden bereitwilligst geliefert.

Most-Zibeben,

sowie getrocknete

amerik. Apfelschnitten

per Ctr. 13 Mk.

empfiehlt **Fr. Adam.**

in **Schorndorf** in beiden Apotheken, **Stetten** in der Apotheke. (A 23)

Weiler.

Unterzeichneter verkauft am **24. d. M.** (Bartholomäusfeiert.), morgens 8 Uhr eine

Kuh,

Gelbscheck, gut im Zug und Nutzen, 36 Wochen trächtig, besten Alters, als überzählig. Liebhaber sind eingeladen. **Otto Schall,** Schäfer.

Den Ertrag von 1 1/2 Viertel sehr schönen

Saubohnen

im Ziegelgraben verkauft **Karl Groß,** Rotgerber.

Wollen Sie Ihrer Tochter, Ihrer Freundin oder sich selbst

ein nützliches Geschenk machen, dann lassen Sie sich den

Katechismus

für das

feine Haus- und Stubenmädchen

aus Berlin senden. Jedes junge Mädchen, wenn es auch nicht die Absicht hat, in den herrschaftlichen Dienst zu gehen, kann aus dem Büchlein lernen: **1. Servieren und Tischdecken; 2. Anstand und Höflichkeit, Aneignung guter Manieren; 3. Behandlung der Wäsche, Glanzplätten; 4. Tägliches Reinmachen; 5. Großreinmachen; 6. Etwas vom Kochen; 7. Etwas für Stützen der Hausfrau; 8. Goldene Mahnworte an junge Mädchen.** Von dem Wert des Büchleins zeugt die Thatsache, daß in 2 Jahren 50 Tausend Exemplare davon verkauft wurden. Die aus dem Büchlein zu lernenden Dinge sind eine Zierde an jedem jungen Mädchen, deshalb wolle man, so lange der Vorrat reicht, sich bald noch ein solches Buch von der Verfasserin, Frau **Frau Brauenhorst,** Vorsteherin der Hausmädchenschule zu **Berlin,** Wilhelm-Straße 19a, ende lassen. **Der Preis ist nur 65 Pf. Gegen Einsendung des kleinen Betrages in Briefmarken erfolgt sofortige Zusendung franko. Ihre Maj. die Kaiserin hat der Verfasserin in einem huldvollen Dankschreiben Anerkennung gezollt.**

Namenlos glücklich

macht ein zarter, weißer, rosiger Teint, sowie ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten, daher gebrauche man:

Bergmanns Lilienmilchseife

von Bergmann u. Co., Radebeul Dresden. à Stück 50 Pf. in

beiden Apotheken.

Man verl.: Radebeuler Lilienmilchseife.

Ein ordentliches fleißiges

Mädchen

sucht bis 1. Oktober.

Marie Rometsch.

2 ordentliche Mädchen

für Hausarbeiten gesucht von **G. Rall We.,** Reutlingen.

Puppen.

Infolge äußerst günstiger Kaufsgelegenheit bin ich in der Lage, eine Partie

Puppen

in **äußerst solider, feiner und geschmackvoller Ausführung,**

so lange Vorrat, weit unter Fabrikpreisen zu verkaufen. Dieselben sind in einem meiner Schaufenster ausgestellt.

Fr. Speidel.

Evangelischer Arbeiter-Verein.

Versammlung am Sonntag den 22. August, abends 6 Uhr.

Vortrag:

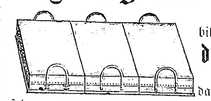
„Eine Reise durch das Reich des Aberglaubens."

Mitgliederaufnahme.

Wichtiger Besprechungen wegen ist vollzähliges Erscheinen dringend nötig.

Der Vorstand.

Zerlegbare Bettröste!



Empfehle mich höflichst zur billigsten Anfertigung von

dreiteiligen Bettröste.

Jedermann ist eingeladen, das fertige Modell bei mir anzusehen.

Hochachtungsvoll
A. Schmidt, Sattler b. d. Kirche.

Postmarken- und Postkarten-Album

in größter Auswahl von 40 „ bis 20 *M.* empfiehlt bestens

Paul Rösler.

Sämtliche Blousen

wegen vorgerückter Zeit gebe zu bedeutend herabgesetzten Preisen ab.

Carl Kraiss, neue Strasse.

NB. Damenblousen von 1 Mk. an.

Einen mit den nötigen Vorkenntnissen versehenen

Lehrling

sucht Gerichtsnotar **Schönen.**

Zu haben

in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- und Seifenhandlungen:

Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson" und die Schutzmarke „Schwan." Niederlage bei: **Fr. Adam, Fr. Bühler, Consum-Verein, C. Fischer, Fr. Oeffinger, J. Veil b. Hirch.**

Brenn-Weingeist

empfiehlt **Carl Schäfer,** Conditor.

Zum Einmachen

empfiehlt

Wein-Essig,
Sakizil-Einmach-Essig,
Einfacher Essig.
Doppel-Essig und
dreifacher Essig.
Weißen Pfeffer,
Schwarzen Pfeffer,

Carl Schäfer a. Marktpl.

Bitte,

geehrte Damen,

übersehen Sie nicht den Beginn unserer nächsten Kurse für Zuschneidekunst der Damengarderobe am 2. Sept., 2. Okt., 1. Novbr. und 1. Dez. 1897, weil Ihnen somit nirgends eine so kurze und unter Garantie des sicheren Erfolges stattfindende Ausbildungsgelegenheit geboten ist, als bei der **Südd. Bekleidungsakademie Stuttgart.** (C30 Näheres durch Prospekte

Gottesdienst der Wesleyanischen Methodisten-Gemeinde.

Vormittags 9 Uhr Predigt
Herr Prediger Weller.
Abends 8 Uhr
Herr Prediger Weller.
Mittwoch abend 8 Uhr
Herr Prediger Weller.

Küche- & Haushaltungs-Artikel

bringt in empfehlende Erinnerung

Fr. Lenz, Vorstadt.

Schutz Marke.

Gerolsteiner Sprudel

Tafelgetränk I. Ranges.

Preisgekrönt auf allen beschickten Ausstellungen.

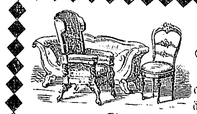
Aerztlicherseits empfohlen als wohlthuendes Getränk bei Magensäure, Blasen- und Nierenleiden.

Haupt-Depôt:

A 31 **Eugen Heess,** Conditor, **Schorndorf,** Hauptstr.

Bureaux: Köln, Kaiser-Wilhelm-Ring 14.

MAGGI's **Suppenwürze** ist besonders für diejenigen ein kleiner Schatz, welche ohne viel Zuthaten rasch eine gute Suppe oder ein kräftiges Mahl zu bereiten haben. Originalfläschchen No. 0 = 35 Gramm werden zu 25 ₰: No. 1 = 70 Gramm zu 45 ₰: No. 2 = 120 Gramm zu 70 ₰ mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt. **Immanuel Gammel,** Colonial- und Materialw.



Divans & Sopha

in schönster Auswahl

alles unter Garantie bester Ware — äußerst billig empfiehlt

C. Zucker, Sattler u. Tapezier.

Eine Partie eleg. Pferde- & Radfahrerpeitschen

sind frisch eingetroffen **bei Obigem.**

Weiße Seife,
5 Pfd. 1 Mk.
Ia. Kernseife,
5 Pfd. 1 M. 15 ₰
Toilettenseife,
per Pfd. 45 ₰
empfiehlt **Carl Fischer,** Seifensieder.

Den geehrten Damen von Schorndorf und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich am hiesigen Platze eine

Damenschneiderei

errichtet habe und bitte bei Bedarf mich gütigst unterstützen zu wollen. Hochachtungsvollst

Anna Grunert, Augustenstraße 572 I.

Obernrbach.

Metzelsuppe
Samstag und Sonntag
mit neuem Sauerkraut,
wozu freundlich einladet
M. Hinderer z. Ochsen.

Goldene Medaille 1896 für vorzügliche Wirkung.
Allein Fabrik: **A. Thurmayr,** Kgl. Hoflf., **Stuttgart.**
Erste deutsche, gesetzl. geschützte Insektenpulver-Spezialität:

Thurmelin

Wunderbarer Erfolg! Radikales Ausrottungsmittel der Küchenkäfer, Fliegen, sowie Wanzen, Flöhe, Motten, von Ungeziefer bei Haustieren. Thurmelin **betäubungsmittel** ist seiner Haushaltung fehlen. Thurmelin ist nur in Gläsern zu haben à 30 u. 60 ₰, 1. 2 u. 4 **Spritzen** hiezu, die einzig praktischen, à 35 ₰ und 50 ₰.
In Schorndorf: H. Moser; in Lorch: Will. Dürr; in Grunbach: Frau Wwe. Fischer. (D 1.
Seit Jahren bewährt im In- und Ausland. Ohne Gift für Menschen und Haustiere.

Schorndorf.

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von Stadt und Umgebung mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich das

Gasthaus z. Schwane

hier käuflich erworben habe und dasselbe am **Sonntag den 22. August** mit

Garten-Conzert,
ausgezeichnetem Lagerbier aus der Löwenbrauerei
sowie großer Metzelsuppe

eröffnen werde.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

August Strotbeck z. Schwane.

NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saal statt.

Einladung.

Dem Wunsche vieler Herren Kollegen entsprechend lade ich sämtliche **Herren Gemeindepfleger** des Oberamts Schorndorf zu einer geselligen Vereinigung auf nächsten **Dienstag** (Bartholomäusfeiertag) **24. August cr., nachmittags von 2 Uhr an** in den **Löwenkeller hier** freundl. ein und bitte um vollzähliges Erscheinen.

Stadtpfleger Finckh in Schorndorf.

August Kontermann
Karoline Stegmaier
— Verlobte. —
Schorndorf. Unterberken.

Markgröningen.

Pferd-Verkauf.

Ein **Pony,** 6½ Jahre alt, Apfelschimmel, Stute, ist wegen Entbehrlichkeit samt Geschirr und Reitsattelzeug zu verkaufen wofür jede Garantie geleistet werden kann.

Chr. Kimmich z. Bierhalle.

Theater in Schorndorf.
Im Saale z. Waldhorn.
Sonntag den 22. August 1897.
Auf vielseitiges Wünsch:
Großartige Aufführung:
Der Postmichel von Eßlingen.
Historisches Volksschauspiel in 6 Akt. und einem Nachspiel, genannt:
Gottesgericht
in 1 Akt von Dr. K. Kraegel.
Große Tableaux magisch beleuchtet:
Nach der dritten Abteilung:
Der Mord.
Zum Schluß:
Der Reiter ohne Kopf.
Nachmittags um 4 Uhr:
Kinder-Vorstellung.
Wie die Lüge bestraft wird.
Ein Kindermärchen in 3 Akten von Steinert.
Hierauf:
Die Bunderglocke
Pantomime in 1 Akt.
Um zahlreichen Besuch bittet höfl. erg. **Karl Feigel.**

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (Jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** pr. Pfd. 1 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Wattfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M. ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Versendung zum Kostenpreise. — Bei Abnahme von mindestens 75 M. 5% Rab. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westf.

Neues Sauerkraut
fortwährend bei
Chr. Schmid b. Schloß.

Beutelsbach.

Große Hundebörse

am 24. d. Mts. (Bartholomäi-Feiertag im **Gasthaus zum Anker.** Anfang 1 Uhr. Käufer und Verkäufer sind willkommen.

23 Vrtl. Oehmd-Gras
in 6 Partien verkauft am **Montag den 23. Aug., abends 6½ Uhr** im Hof.
Joh. Krämer, Kammmüller.

Am **Dienstag den 24. Aug.** (Feiertag) **abends 4 Uhr** werden am Zaißischen Heuhaus von Zaißschen Wiesen ungefähr 8 Morgen

Oehmdgras

im Aufstreich verkauft.

Ein Pferd,
Braunmine, guter Einspänner, kann unter Garantie verkauft werden.
Gottl. Ehmann, Steinenberg.

Schorndorf.

Einen Weinberg
im Bauhel, 20 ar 80 qm verkauft. Näheres durch **Rapple,** Feldschütz.

Steinenberg.

Nächsten Dienstag
frischer Kalk
und rote Waare
bei Ziegler **Erzinger.**

Winterbach.

Einen Arbeiter
sucht Schreiner **Pfäffle.**

Ein fleißiges geordnetes
Dienstmädchen,
nicht unter 16 Jahren wird bis 1. Oktober gesucht.
Zu erfr. bei der Redaktion.

Sonn- & Regenschirme
sowie
Spazierstöcke
empfiehlt in großer Auswahl
Dreher **Lenz,** Vorstadt.

Gebrüder Braun Ulm a. D.
Fabrik feuersicherer **Asphalt Dachpappe** Isolirplatten u. Holzcement. Wiederverkäufer hohsten Rabatt.

Untertürkheim.

Einen Schüben-Ofen
hat billig zu verkaufen
Kaufmann **Fink.**

Gottesdienste.
Evangelische Kirche.
Am 10. Sonntag nach Trinitatis (22. August) 1897.
Vormittags 9 Uhr Predigt
Herr Stadtpfarrer Schott.
Vorm. 10 Uhr Kindergottesdienst
Herr Stadtpfarrer Schott.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Söhne)
Herr Stadtpfarrer Schott.
Nachm. 2½ Uhr Predigt
Herr Vikar Mayer, Winterbach.
Katholische Kirche.
Herr Kaplan Kirchner.

Nächste Ziehung bestimmt 6. September
Grosse
Stuttgarter Ausstellungslotterie
der Deutschen Fachausstellung für das Hotel- und Wirtschaftswesen
Gewerbehalle — 14. bis 31. August.
900 Geldgewinne, **3** Hauptgewinne, zusammen **1355** Gewinne
Originallose à Mk. 1.—, 11 St. Mk. 10.—
mehr nach Uebereinkunft, Porto u. Liste **25 Pf.**
Zu haben in den bekannten Losgeschäften, sowie bei den Generalagenturen
Thomä & Mayer, Stuttgart u. **C. Breitmeyer,** Stuttgart.
(N 4)

GEBR. HAAS'
SCHUTZ-MARKE
SEIFEN-PULVER
TRADE-MARK

Geehrte Hausfrau!
Machen Sie gefl. nur einen Versuch mit
Gebr. Haas' Seifenpulver mit der Palme
und Sie werden stets dabei bleiben.
Echte ½ Pfd.-Pakete zu 15 Pf.
Plakate bereitwilligst durch d. Verkaufsstellen.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 ₰.
Insertionspreis: eine 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 ₰, Reklamezeilen 20 ₰. Beilagen: Jugendfreund, Winzer- und Bauernfreund, Sonntagsgedanken.

№ 129. **Montag den 23. August 1897.** **62. Jahrgang.**

Personal-Nachrichten.

Erledigt: Die Hauptlehrstelle an der oberen Abteilung des Lyceums in Eßlingen, die Schulstelle zu Buhlbronn, Bez. Schorndorf-Schnaith.

Uebertragen: Die erste Schulstelle in Pfeffingen, Bezirks Balingen, dem Schullehrer Stäbler in Oberwaldach, Bezirks Pfalzgrafenweiler, dem Unterlehrer Leonhard Veeh in Mergentheim die Schulstelle in Neunkirchen, Bez. Mergentheim-Vorbachzimmern, dem Unterlehrer Emil Bruker in Hohebach, Bezirks Künzelsau die Schulstelle in Döttingen, Bezirks Künzelsau, dem Schullehrer Treyz in Bergenweiler, Bezirks Heidenheim-Königsbronn die Schulstelle in Niederstotzingen, Bezirks Ulm, sowie dem Unterlehrer Friedrich Kopp in Musberg, Bez. Plieningen die Schulstelle in Salach, Bezirks Göppingen-Adelshausen.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Stuttgart, 20. August. Die Einnahmen der Postverwaltungen sind in diesem Jahr auf das Günstigste beeinflußt worden durch den Versand der Postkarten mit Ansichten. Nicht nur, daß dieselben in ganz riesigen Mengen versandt werden, die Post hat bei ihnen noch den Vorteil, daß sie die Kosten für den Druck und die Kartons erspart. — Die Pensionsanstalt für die Hinterbliebenen von Zivilstaatsdienern hatte 1895/96 eine Einnahme von 1 021 486 M., eine Ausgabe von 949 689 M. Ihr Aktivstand beziffert sich auf 6 701 250 M. Beitragspflichtige Mitglieder zählt die Anstalt 3646 und im Pensionsgenuß standen 922 Witwen und 298 Waisen.

Stuttgart, 21. August. Durchschnittspreise des hiesigen Schlacht- und Viehhofes per Pfund Schlachtgewicht: Farren und Stiere 48—50 ₰, Rinder 58—62 ₰, Schweine 68—70 ₰, Kälber 65—75 ₰.

Leonberg, 19. Aug. Bis jetzt haben die amtlich angestellten Verhöre in Bezug auf die Thäterschaft zu keinem Resultat geführt. Der Mobiliarschaden wird auf ca. 27 000 M geschätzt; es würde sonach einschließlich des Gebäudeschadens der Gesamtschaden des Brandes sich auf ca. 50 000 M. stellen.

Backnang, 21. Aug. Heute früh ½2 Uhr brach aus bis jetzt noch nicht aufgeklärter Ursache in der Scheuer von Kronenwirt Breuniger Feuer aus, das so schnell um sich griff, daß die drei wertvollen Pferde nicht mehr gerettet werden konnten und zwei weitere Scheunen, sowie die Wohngebäude von Mechaniker Hahn und Oekonom Schultheiß ergriffen wurden. Sämtliche Gebäude brannten nahezu vollständig nieder und nur mit Aufbietung aller Kräfte konnte eine noch größere Ausbreitung des Feuers verhindert werden. Glücklicherweise herrschte vollständige Windstille.

Kirchheim i. N., 21. Aug. Der am 18. d. M. hier im Gebäude des Josef König, Taglöhners ausgebrochene Brand, welchem 5 Wohngebäude zum Opfer fielen, wurde vermutlich durch Kinder verursacht. Die Abgebrannten sind größtenteils nicht versichert. Der Gebäudeschaden beträgt 4000 M.

Ellwangen, 21. Aug. Gestern trafen die in unserer Gegend übenden Truppenteile, und zwar das I. und III. Bataillon des Inf.-Reg. Nr. 122 (Heilbronn) und das II. Bataillon (Mergentheim) hier ein. Am Montag den 23. ds. wird noch das Inf.-Reg. Nr. 121 (Ludwigsburg) dazu kommen. In unserer um diese Zeit sonst sehr ruhigen Stadt wird also für die nächsten Wochen außergewöhnlich reges Leben herrschen.

Mergentheim, 21. Aug. Aus dem benachbarten badischen Ort Waldhausen wird folgender zur Warnung dienende Unglücksfall, welcher durch das Aufsitzenlassen kleiner Kinder auf Wagen verursacht wurde, berichtet: Landwirt Schöllig dort hatte, als er mit seinem Leiterwagen aufs Feld fuhr, zwei seiner Kinder auf demselben sitzen. Während der Fahrt fiel das 2½ Jahre alte Mädchen vom Wagen, geriet unter die Räder und nach einer Stunde war das Kind eine Leiche.

Allerlei. In Baisingen stürzte der 51 Jahre alte, verheiratete Weingärtner Gottlob Nestel aus dem Bühnenladen im zweiten Stock seines Hauses auf die Straße, wodurch er sich schwere innere Verletzungen zuzog. Der Verunglückte ist ein sehr fleißiger und sparsamer Mann. — In Gaildorf verunglückte der Arbeiter Laun von Fichtenberg, indem demselben beim Holzabladen der Fuß vollständig abgeschlagen wurde. — Sicherem Vernehmen nach beabsichtigen Kunstmüller Ruß von hier und Elektrotechniker Reiyer aus Stuttgart in Langenargen elektrisches Licht einzuführen, eine Einrichtung, die gewiß den Beifall der gesamten hiesigen Einwohnerschaft finden wird.

Deutsches Reich.

Heidelberg, 20. Aug. Einen unverantwortlichen Leichtsinn, der leicht ein großes Unglück hätte herbeiführen können, beging ein Insasse des Lokalzuges, der 3 Uhr 40 Min. von Heidelberg nach Neckargemünd abgeht. Während der Zug in dem ersten Tunnel am Gaisberg hielt, schrie einer der Reisenden: „Alles aussteigen", worauf sich der Insassen des Zuges eine unbeschreibliche Angst bemächtigte und verschiedene sich anschickten, auszusteigen. Nur der Besonnenheit eines Herrn, der die Leute am Aussteigen durch energisches Zureden verhinderte, ist es zu verdanken, daß ein großes Unglück verhütet wurde, denn schon eine Minute später sauste ein anderer Zug an dem Lokalzug vorbei.

— Verunglückte Radfahrer. Auf der Strecke Seefeld Reith der Straße Mittenwald-Zirl verunglückte der 26 Jahre alte Radfahrer Fritz Renner aus München durch einen Sturz vom Rade. Er zog sich hierbei sehr bedeutende Verletzungen zu, denen er erlag. Es ist dies in drei Monaten der zweite bayerische Radfahrer, welcher auf dieser Straße ums Leben kam. Zu Pfingsten stürzte oberhalb Zirl bekanntlich ein junger Münchener, welcher an einer steilen Strecke nicht abstieg, so unglücklich, daß er sofort tot war.

Kolmar, (Oberelsaß), 19. Aug. Ein bedauerliches Vorkommnis, daß ein hiesiger Dragoner von einem Bürger erschossen worden ist, hat um so stärkeres Aufsehen gemacht, als hier kleinere Zusammenstöße zwischen Militär und Zivil leider nichts Seltenes sind. Nach Feststellung an Ort und Stelle liegt die traurige Angelegenheit folgendermaßen. Gegenüber einer viel von Soldaten besuchten Kneipe liegt das Anwesen eines gewissen Enggaßer, dessen Hofthor angeblich regelmäßig von den Soldaten beim Reclassen der Kneipe verunreinigt wurde, zum großen Verdruß des Hausbesitzers. In der Nacht vom Freitag auf den Samstag sollen sich nun ein Dragoner und ein Jäger wieder eine derartige Verunreinigung des Thores gestattet und dabei laut mit einander gestritten haben. Der Hausbesitzer hörte den Lärm und wollte die Soldaten wegjagen, diese aber gingen nicht, sondern haben den Enggaßer nach seiner Aussage durch beleidigende Redensarten gereizt. Er drohte darauf, er werde seine Flinte holen, wenn sie nicht Ruhe geben, und auf weitere aufreizende Aeußerungen holte er das Gewehr wirklich, jedenfalls absichtlich nicht in der bewußten Absicht, seine Gegner niederzuschießen. Die Soldaten empfingen ihn angeblich jetzt erst recht mit Beschimpfungen und sollen blank gezogen haben. Enggaßer trat nun an das Hofthor heran und hielt die Mündung des Flintenlaufes durch das Gitter, worauf der Dragoner den Lauf erfaßte und an sich

---

Aus dem Leben – Für das Leben.

Von A. v. Liliencron.

(Nachdruck verboten.)

5. Fortsetzung.

Der alte Herr wiegte gedankenvoll den Kopf, er schien etwas sagen zu wollen, aber sich wieder anders besinnend, machte er noch einige freundliche Bemerkungen über die Verstorbene und lenkte dann die Unterhaltung in andere Bahnen.

Es war augenscheinlich, daß er erst versuchen wollte, eine möglichst ruhige Stimmung in beiden Gemütern herzustellen, ehe er die entscheidende Frage that.

Etwa eine halbe Stunde war so vergangen, da brach er unvermittelt das Gespräch ab, und sich gerade reckend, fragte er mit scharfer Betonung: „Wie steht es mit dir, welche Antwort bringst du deinem Großvater?

Einen Augenblick blieb es still im Zimmer, dann hatte sich auch Eberhard gefaßt, und ruhig, dem durchdringenden Blick des Großvaters nicht ausweichend, sprach er: „Wollte ich es versuchen, nach deinem Willen zu thun, so weiß ich, daß ich es doch nicht durchführen könnte, denn über kurz oder lang würde ich fahnenflüchtig werden, und du hättest dann ein Recht, dem Wortbrüchigen zu zürnen."

Dir Aber auf der hohen Stirn des Hausherrn schwoll bedenklich an. „Soll das etwa heißen, daß du mir und meinen Zukunftsplänen für dich den Rücken kehren willst," erkundigte er sich.

Eberhard war aufgestanden, und mit verschränkten Armen am Fenster lehnend, schweiften seine Augen mit einem sehnsuchtsvollen Blick über die Heimat seiner Väter, und ein Seufzer hob seine Brust, als er mit gedämpfter Stimme, aber in festem Tone erwiderte: „Es soll heißen, Großvater, daß ich der Kunst nicht entsagen kann. Den Pinsel nicht mehr führen zu dürfen, wäre für mich gleichbedeutend mit Gefangenschaft und Sklaverei, und du wirst mir zugeben, die Sternbergs sind nicht dazu geboren, sich in Ketten schlagen zu lassen, und wären es auch goldene. Das Leben fordert von mir schon früh ein Entsagen, sei's darum, ich habe meine Kräfte überschlagen, um klar zu wissen, auf welcher Seite für mich das Aufgeben liegen mußte. Es war ein harter Kampf, aber die Entscheidung konnte nicht anders ausfallen, ich habe gewählt, und mein Entschluß steht unwiderruflich fest.

„Du willst unter die Künstler gehen — dein Leben mit Farbenklexen und Nichtsthun verbringen," donnerte die Stimme des alten Herrn — „willst deinem Herrgott den Tag stehlen mit schmieren und pinseln, derweilen dieser Herrgott dir's doch handgreiflich zeigt, wo der Platz ist, den ein tüchtiger Mensch — wie du sein könntest — auszufüllen hat. Auf der Scholle deiner Väter solltest du das Arbeiten lernen, wenn du des Königs Rock auszogst, und meine Augen hätten sich dann in Frieden schließen können, wenn ich dich vor den teuflischen Narrheiten bewahrt wußte, in die du mit deinem blinden Kunstschwärmen hinein fallen wirst."

„Großvater," klang es zürnend und bittend zugleich, „schmähe nicht, woran meine Seele hängt, ich erflehe jetzt nichts anderes von dir, als mir meine Freiheit zu lassen!"

Die Thür öffnete sich, und auf der Schwelle erschien Fräulein Brigitte von Sternberg, die ältliche Cousine des Freiherrn, die ihm, seitdem er verwitwet war, den Haushalt führte. „Daß ich die Herren zum Frühstück einladen," bat sie mit einer etwas ungeschickten Verbeugung und einem ängstlichen Blick auf die beiden.

„Kannst das alleine besorgen, Brigitte," grollte der Hausherr, „mir ist der Appetit vergangen, und der Junge dort trägt kein Verlangen nach einer näheren Besichtigung des Platzes, wo seine Väter im Schweiße ihres Angesichts es sich sauer werden ließen, ihr Erbteil zu hegen und zu pflegen. Der Christian soll vorfahren, verstanden?"

Aber das alte Fräulein hatte nicht so schnell begriffen, wie die Sachen standen. Ihre lange, hagere Gestalt wiegte sich unschlüssig auf den Hüften, und die runden, blauen Augen richteten sich begütigend auf das zornige Antlitz ihr gegenüber. „Aber, lieber Willibald, die Rebhühnchen sind eben fertig und duften ganz herzerquickend, und unser lieber Gast kann das Haus doch nicht hungrig verlassen," suchte sie zu vermitteln.

(Forts. folgt.)